

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890

293 (26.10.1890)

Wochen-Rundschau.

Die Kaiserlichen Majestäten und die Großherzoglich Badischen Herrschaften haben am Samstag Mittag der feierlichen Einweihung des bei der Friedenskirche in Potsdam errichteten Mausoleums für Kaiser Friedrich beigewohnt.

Der Bundesrath trat am Donnerstag zu einer Plenarsitzung zusammen. In derselben wurde dem Entwurfe einer kaiserlichen Verordnung die Konsulargerichtsbarkeit auf Samoa betreffend die Zustimmung erteilt.

Als bald nach der Feier dieses festlichen Tages wird der Reichszanzler General v. Caprivi seine Reise nach Oberitalien antreten, um mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi zusammenzutreffen.

Die vor einiger Zeit aufgetauchte Meldung von einer, den Sklavenhandel in Ostafrika gestattenden Proklamation des stellvertretenden deutschen Reichskommissars ist schon früher bemerkt worden.

ben Nastr nach seiner Rückkehr von Europa sich bei dem Stationschef von Bagamoyo dafür verwendet, daß im deutschen Schutzgebiete die Verhinderung der Veräußerung von Sklaven aufgehoben werde, und zu diesem Zwecke eine Proklamation vorgelegt.

Die Auflösung der italienischen Kammer ist in einer Konferenz, welche König Humbert am 20. Oktober in Mailand mit dem Ministerpräsidenten Crispi hatte, endgültig beschlossen worden.

Am Montag haben in Frankreich die Kammerverhandlungen begonnen. Die Kammermehrheit stimmt ersichtlich mit der Regierung in der Ansicht überein, zunächst solche Fragen, die den ruhigen Gang der Geschäfte unterbrechen oder verzögern würden, aus der Diskussion auszuschließen.

über Mängel der Kolonialverwaltung gefaßt. Am Donnerstag begann die Deputiertenkammer die Budgetberathung, ein besonders dringliches Geschäft, namentlich in einer Kammer, die sich zum ersten Male mit einer Budgetberathung befaßt und bezweigen langsamer vorwärts zu kommen pflegt.

In England ist die einer Parlamentsöffnung vorangehende Redecampagne in Fluß gekommen. Nachdem schon in voriger Woche Führer der Regierungs- und der Oppositionsparteien in Versammlungen gesprochen hatten, wobei der irische Obersekretär Balfour die gegen ihn von John Morley gerichteten Anklagen in Morley's eigenem Wahlkreise erfolgreich widerlegte, ist nun auch der Chef der liberalen Opposition, Gladstone, in die Agitation eingetreten.

Im Haag hat sich der Ministerrath der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß Seine Majestät der König Wilhelm bei dem gegenwärtigen Stande seiner Krankheit außer Stande ist, die Regierungsgeschäfte wahrzunehmen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. Oktober.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung) von gestern. Beim Bürgerausschuß soll der Antrag eingebracht werden, daß das Denkmal Kaiser Wilhelms I. nach dem Entwurfe des Herrn Prof. Volz auf dem Kaiserplatz beim ehemaligen Mühlbergerrath errichtet werde.

Herrn über die Thüreschwelle half, daß jüst Ihr, Herr Obrist, bei dieser Fuchsjagd zu Schaden kommen müßte!

„Empfangen unsern wärmsten Dank, Herr Obrist, mit größtem Bedauern des Unfalls wegen, so Euch zugefallen“, entgegnete der Obervogt, während er den Verwundeten einem Lehnhügel zuführte.

„Ein verrenktes Knie, eine Schramme über'm Arm, weiter nichts! Der Mensch in grauem Mantel war's. Indem er aus dem Haus stürmt und ich auf ihn zusprenge mit dem Ruf, sich zu ergeben, fährt mein Gaul und zugleich fährt mir seine Waffe durch den Kermel meines Kollets.“

„Danke Eurem rechtzeitigen Entsatze, die Bursche mußten unverrichteter Dinge abziehen“, erwiderte der Obervogt.

„Nein, Herr Obrist“, rapportirte der Mann. „Wie Fiedermaus' sind sie nach allen Seiten hin in den finstern Gassen verschwunden. Nur Einer, der ohne Wehr und Waffen, hat d'rang glauben müssen. Wie 'nen Warden in der Halle hat er um sich bissen, Quartier und Gnade verschmäht. Da hat ihm ein Kamerad mit einem Hieb den Schädel a'spalten.“

„Eine Wache bleibt hier im Haus“, befahl der Obrist. „Und Ihr, Wachtmeister“, sagte er zu dem, der ihn herein geführt, „Ihr zieht mit der Mannschaft weiter, den Aufständischen den Weg zu verlegen.“

„Es stand nicht in meiner Macht, sie von ihrem tollen Voratze abzubringen“, erklärte der Obervogt. „Doch ist's nur ne Minderzahl, verheißtes Wild, das durchaus in's Schußbereich des Jägers kommen will — doch“, setzte er mit einem Blick auf den Arm des Obristen hinzu, „Ihr blutet!“

„Euer Fräulein Tochter?“ fragte der Obrist, Agnese aufmerksam betrachtend.

„Meine jüngste Tochter, die Pflegerin meines Alters“, lautete der Bescheid.

„Ihr bekommt an mir recht unbequeme Einquartierung, Fräulein, eine solche, die gleich Samariterdienst in Anspruch nehmen muß.“

Der Obervogt oder der Tag von Rendfen.

19. Von Lucian Reich. (Fortsetzung.) Ein Geräusch, wie vom Eindringen eines Adens, wurde vom Erdgeschoß her vernehmbar.

„Sie kommen!“ rief Agnes entsetzt. Paul zog sein Schwert und trat in den Hintergrund des von einer Lampe nur schwach erleuchteten Gemaches zurück.

Der Obervogt öffnete die Thüre und schaute in den finstern Gang hinaus, aus dem drei bewaffnete Kerle aufstauten.

„Der Sohn des Geadichteten steht vor Euch, das Schwert des Vaters in der Hand! Indem ich den Streich des Mörders von Eurem Haupte abgewendet, hab' ich mein Radegeldb' erfüllt, es in Sühne umgewandelt. Nur Eins verlange ich von Euch: Wenige kennen meine Herkunft. Offenbart sie Niemand, damit, wenn ich an der Seite dieser Menschen falle, oder unter Denkershänden sterbe, nicht neue Schmach auf das Andenken meines Vaters komme!“

„Ich versprech' es Euch! doch bleibt! Ich werde für Euch eintreten!“

Doch Paul versetzte: „Unmöglich! Dem Schwur getreu will ich ihr Schicksal theilen! — Leb wohl!“ Und mit diesen Worten stürzte er hinaus.

„Wunderbare Fügung“, sagte der Obervogt. „Der Sohn des einstigen Feindes mit hergeführt zur Rettung!“

„O Gott, noch bin ich wie betäubt!“ seufzte Agnes, noch immer auf den Knien liegend.

„Auch wir lam's so verblüffend wie ein Wetterstrahl in dunkler Nacht!“ gestand ihr Vater. — „Doch fass' Dich, Agnes!“ sprach er ihr zu, an's Fenster tretend. „Wir müssen den Kopf oben behalten; noch ist nicht alle Gefahr vorüber!“

Die Mariann kam herein, schüchtern sich nach allen Seiten umsehend. „Die abschrecklichen Menschen!“ rief sie. „Es ist Dir doch kein Leid a'scheuen, Agnes?“

„Die Vorlesung hat über uns gewacht“, sagte sie aufwärts blickend. „Durch seinen Arm hat sie es verschüttet.“

„Verhütet Euch“, sprach ihnen der Obervogt zu. „Der Schlag ist abgewendet, der Fluch ist von Keitern besetzt. Frei dürft Ihr wieder atmen. — Man kommt!“

Zwei Männer waren's in Feldausrüstung. Der eine, dessen blauer Mantel und blanker Helm mit rothem Busch den Vorgesetzten ritterbürtigen Ranges bezeugte, wurde von dem andern im Geben unterstützt.

„Verdammt Zufall“, brumnte letzterer, indem er seinem

„Rächt mich, Brüder! Rächt mich!“ schrie der wüthende Mensch seinen Mordgesellen zu.

Doch es' sich diese besinnen konnten, ertönte ein Hornsignal vor dem Haus, ein Lärm und Getöse wie von Streitenden.

Zwei Bauern hürzten herein. „Wir sind überfallen!“ Die Soldner, die Soldner! — Fort, sonst ist's um uns a'scheuen!“ riefen sie durcheinander und schoben und drängten ihre Mitgeschworenen hinaus.

„Blut und Verberben auf alle Verrätherköpfe!“ rief der Hannes, indem er der Stiege aufstieg.

„Die Hölle ist gefallen!“ wandte sich Paul zum Obervogt. „Der Sohn des Geadichteten steht vor Euch, das Schwert des Vaters in der Hand! Indem ich den Streich des Mörders von Eurem Haupte abgewendet, hab' ich mein Radegeldb' erfüllt, es in Sühne umgewandelt. Nur Eins verlange ich von Euch: Wenige kennen meine Herkunft. Offenbart sie Niemand, damit, wenn ich an der Seite dieser Menschen falle, oder unter Denkershänden sterbe, nicht neue Schmach auf das Andenken meines Vaters komme!“

„Ich versprech' es Euch! doch bleibt! Ich werde für Euch eintreten!“

Doch Paul versetzte: „Unmöglich! Dem Schwur getreu will ich ihr Schicksal theilen! — Leb wohl!“ Und mit diesen Worten stürzte er hinaus.

„Wunderbare Fügung“, sagte der Obervogt. „Der Sohn des einstigen Feindes mit hergeführt zur Rettung!“

„O Gott, noch bin ich wie betäubt!“ seufzte Agnes, noch immer auf den Knien liegend.

„Auch wir lam's so verblüffend wie ein Wetterstrahl in dunkler Nacht!“ gestand ihr Vater. — „Doch fass' Dich, Agnes!“ sprach er ihr zu, an's Fenster tretend. „Wir müssen den Kopf oben behalten; noch ist nicht alle Gefahr vorüber!“

Die Mariann kam herein, schüchtern sich nach allen Seiten umsehend. „Die abschrecklichen Menschen!“ rief sie. „Es ist Dir doch kein Leid a'scheuen, Agnes?“

„Die Vorlesung hat über uns gewacht“, sagte sie aufwärts blickend. „Durch seinen Arm hat sie es verschüttet.“

„Verhütet Euch“, sprach ihnen der Obervogt zu. „Der Schlag ist abgewendet, der Fluch ist von Keitern besetzt. Frei dürft Ihr wieder atmen. — Man kommt!“

Zwei Männer waren's in Feldausrüstung. Der eine, dessen blauer Mantel und blanker Helm mit rothem Busch den Vorgesetzten ritterbürtigen Ranges bezeugte, wurde von dem andern im Geben unterstützt.

„Verdammt Zufall“, brumnte letzterer, indem er seinem

Bitte um Beförderung mit. Die Eingabe wird dem Groß-Bezirksamt zur Weiterbeförderung an das Groß-Ministerium des Innern mit dem Anfügen vorgelegt, daß der Stadtrat im Hinblick auf die derzeitigen hohen Fleischpreise eine Erleichterung der Einfuhr auch von Großvieh im Interesse der hiesigen Bevölkerung für dringend wünschenswert halte. — Der Vorsitzende der Schulkommission theilt mit, daß anlässlich des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke an Anordnung der Groß-Oberschulbehörde in den städt. Mittelschulen eine besondere Feier Samstag den 25. Oktober abgehalten werde. In den Volksschulen werde der Tag durch passende Ansprachen von Seiten der Lehrer gefeiert werden. — Eine Anzahl Bewohner der Kaiserallee haben in einer Eingabe um Beseitigung der Mißstände am Bahnübergang beim Mählburgerthor nachgesucht. Den Gesuchstellern soll erwidert werden, daß man keineswegs verneine, daß hier Abhilfe bringend wünschenswert sei, daß der Stadtrat aber nicht in der Lage sei, von sich aus eine Verbesserung dieser Mißstände herbeizuführen, vielmehr den Beteiligten überlassen müsse, das Gesuch bei der Groß-Eisenbahnverwaltung vorzubringen. — Der Verein für vollständige Bahnen sucht um Ueberlassung des großen Festhallsaales zur Abhaltung einer Volksversammlung Dienstag den 28. Oktober Abends nach. Dem Gesuch wird gegen Zahlung der üblichen Miete entsprochen. — Es wird darüber gefaßt, daß die Maschine der Lokalbahn während des Passirens der Kriegstraße überfahrende Verbrennungsprodukte ausströmen lasse. Wegen Beseitigung dieser Ungeheuerlichkeit soll bei dem Bahnconsortium event. bei der zuständigen Staatsbehörde Vorstellung erhoben werden. Es hat sich ferner als Mißstand herausgestellt, daß zu einzelnen Abendzügen auf den Schienen der Kriegstraße so viele Leute sich ansammeln, daß der Verkehr gehemmt wird. Dieser Mißstand soll durch Bestimmung geeigneter Haltepunkte für die betreffenden Züge beseitigt werden. — Herrn Referendar v. Böckh in Karlsruhe wird die bei der Gemeindeverwaltung zu besetzende Stelle eines rechtskundigen Sekretärs übertragen. — Eine Zuschrift des Bürgermeisters von Landau betreffs Herstellung einer täglichen späteren Abendzugverbindung zwischen Karlsruhe und der Pfalz (Landau) wird der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen mit der Bitte vorgelegt, fortgesetzt sich für die Verwirklichung des ausgesprochenen Wunsches bei der Pfälzer Bahndirektion verwenden zu wollen.

Offenburg, 24. Okt. (Bienenzucht. — Obst- und Kartoffelernte.) Kommen Sonntag findet in Zunsweier eine gemeinschaftliche Versammlung der Bienenzüchter aus dem Bezirke Offenburg und Gengenbach statt, bei welcher die beiderseitigen Bezirksvorsteher einleitende Vorträge über „Bienenwohnungen“ und die „Ueberwinterung“ halten werden. Zugleich bietet sich daselbst Bienenfreunden die Gelegenheit, prachvoll besetzt und gut eingerichtete Stände Krainer Bienen zu sehen, welche sich dieses Jahr durch großen Vermehrungsstrieb und Honigertrag auszeichneten. — Die Obsterte im Bezirke Offenburg fiel im Ganzen befriedigend aus. In manchen Orten konnten sogar erhebliche Erträge erzielt werden. Daß auch die Nachzucht besserer Sorten in Janahme begriffen ist, hat schonwohl die Genußstellung zu Haslach gezeigt, die eine reiche Auswahl des schönsten Obstes aufwies, als die von Seiten des Gartenbauvereins Karlsruhe veranstaltete Ausstellung des feinsten Tafelobstes. Die Kartoffelernte fiel durchschnittlich sehr gut aus; nur in den Thälern im Gebirge gab es faule Kartoffeln.

Von der Wiese, 24. Okt. (Wetter. — Moltke-Feier. — Sparkasse Schönau.) In den letzten Tagen ist die Bitterung eine recht ungemüthliche geworden. Nachts sank das Thermometer bis unter Null. Seit der letzten Nacht ist es zwar etwas milder geworden, aber unser Thal hat auch sofort ein vollständig winterliches Aussehen bekommen. Es schneite die ganze Nacht und auch am heutigen Tage fallen die Flocken, als wären wir mitten im Winter und nicht im Oktober. Lange dürfte indessen die weiße Schneedecke nicht liegen bleiben, was allerdings im Interesse unserer Landwirthe und auch der Handwerker wohl zu wünschen wäre. — Am Samstag Abend und auch am Sonntag werden in vielen Orten des Biesenthaler Festlichkeiten veranstaltet, um den Geburtstag des greisen Feldmarschalls festlich zu begehen. An der Feier betheiligen sich jeweils fast sämt-

liche Vereine der betreffenden Gemeinden. — Die Sparkasse Schönau hat ihren diesjährigen Geschäftsbericht veröffentlicht und es ist demselben zu entnehmen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ein recht günstiges war. Der Umsatz war ein guter und hat sich das Vermögen um mehr denn 13 000 M. vermehrt. Auch die Zahl der Einleger ist eine größere geworden.

Literatur.

Wie man uns mittheilt, wird zu Beginn des nächsten Jahres ein neuer (der 4.) Band der von Archidirektor Dr. Friedrich v. Weich herausgegebenen **Badischen Biographien** erscheinen, welcher die Biographien der seit Erscheinen des 3. Bandes im Jahre 1881 verstorbenen verdienten Männer unseres Landes nebst Nachträgen zu den früheren Bänden enthalten wird. Es werden gegen 200 Biographien, welche das Leben von Männern aller Berufsstände zur Darstellung bringen. Auch für diesen Band hat der Herausgeber hervorragende Mitarbeiter gewonnen und sich bemüht, die Abfassung der einzelnen Artikel solchen Männern anzuvertrauen, welche die Gewähr für eine möglichst unparteiische Beurtheilung der Dahingeschiedenen bieten. Biersch wurden auch Retrologe aus politischen und literarischen Blättern, wo sie sich als passend und genügend erweisen, zum Wiederabdruck gebracht. Man darf erwarten, daß dem neuen Bande das gleiche Interesse wie den früheren Bänden dieses Werkes von dem Publikum entgegengebracht werden wird. Um den ersten drei Bänden der **Badischen Biographien** eine noch größere Verbreitung zu geben, hat die Verlagsbuchhandlung (G. Braun'sche Hofbuchhandlung zu Karlsruhe) das bevorstehende Erscheinen des 4. Bandes zur Veranstaltung einer neuen **Verkaufsausstellung** a. b. e. der früheren Bände benutzt, die durch jede Buchhandlung — die Lieferung zum Preise von 60 Pf. — bezogen werden kann.

Der **Anschauungsunterricht für Haus und Schule** auf Grundlage der von Specker'schen Fabeln im Anschluß an W. Pfeiffers 12 Wandbilder. Herausgegeben von Dr. C. Kehr, Schulrath und Seminarlehrer in Erfurt. Dritte Auflage. Gotha, Friedr. Andr. Perthes, 1890. Preis: M. 1.60. Mit diesem Werke, welches zuerst 1888 ans Licht trat, ist geboten worden, was viele Tausende von Müttern und Lehrern schuldlos erwarteten, eine Anweisung, wie wir unsern Kindern das Anschauen, Denken und Sprechen lehren sollen. Es ist ein unentbehrliches höchst verdienstvolles Hilfsmittel für Haus und Schule. Die Fabeln, die Klassiker der Kindermwelt, mit ihrer epischen Einfachheit, innigen Naturförmigkeit und sittlichen Reinheit sind wohl im Stande, die zu unsern Füßen spielende Generation glücklich zu machen. Durch die Pfeiffer'schen Fabeln ist erfüllt, was H. Metz in Dr. R. A. Schmid's „Pädagogischem Handbuche“ 1875 aussprach: „Möchte doch die deutsche Kunst sich endlich nach Gebühr unserer deutschen Schule annehmen.“ Das Buch bietet nach der Beschreibung je eines Bildes eine nach klarer Disposition geordnete Uebersicht des reichen Anschauungsmaterials, welche zeigt, daß bei dieser Art des Unterrichts nicht allein die Gemüths-, sondern auch die Verstandes- und Sprachbildung zu ihrem vollen Rechte kommt, und gibt endlich zu jedem Bilde Fragen, welche Müttern und Lehrern willkommen Anhaltspunkte bieten werden.

Ein **Streifzug durch die moderne Velletristik**. Von Max Borchers. Gotha, Fr. A. Perthes, 1890. Preis: 80 Pf. Unter der gewandten Führung eines literarisch wohlbewanderten Aesthetikers halten wir hier eine anregende und unterhaltende Umschau auf dem Gebiete der Tagesliteratur. Natürlich kam es dem Verfasser, dessen Wort zuerst nicht für's Auge, sondern für's Ohr bestimmt war, hier nur darauf an, die bekanntesten und am meisten genannten Werke älterer und jüngerer Zeitgenossen nach einem bestimmten Gesichtspunkte zu ordnen und zu beleuchten. Der für ihn entscheidende Gesichtspunkt kann kein anderer als der ästhetische sein. Nicht der hohe Selbstzweck der Kritik oder die praktischen Ziele des Buchermarktes sind bei seiner Ausprache bestimmend gewesen, sondern die Rücksicht auf unsere guten Häuser und Familien, zu deren täglichem Brod die Literatur nun einmal gehört. Der Hauptvorzug des Schriftstellers ist der, daß es nirgends langweilig ist und mit wenigen Worten viel sagt. Oft sind mit knappen Strichen recht lebendige Bildchen gezeichnet. Die Urtheile sind zwar scharf, können aber eher wohlwollend als

ungerecht genannt werden. Gewürzt wird die Darstellung durch manches schlagende Witzwort, sie und da auch durch sehr knappe aber wohlgeordnete Citate.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 16. bis 22. Oktober 1890 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller zu Freiburg i. B. — Ertheilungen: Nr. 54475, F. Reiz und A. Weg in Mannheim, Lit. T 6, Nr. 12: Entlastungsvorrichtung an Brückenmaagen; vom 29. März 1890 ab. L. 5960.

Paris, 23. Okt. (Wochenausweis der Bank von Frankreich) gegen den Status vom 16. Oktober. — Aktiva. Baarbestand in Gold — 12 584 000 Fr., Baarbestand in Silber — 1 908 000 Fr., Portefeuille — 40 792 000 Fr., Vorkäufe auf Barren — 5 578 000 Fr., Passiva. Banknotenumlauf — 32 712 000 Fr., laufende Rechnungen der Private — 14 676 000 Fr., Guthaben des Staatskassas — 40 680 000 Fr., Zins- und Diskont-erträge 680 000 Fr., Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80.29.

London, 23. Okt. (Wochenausweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 16. Oktober: Totalreserve . . . 11 519 000 Pf. St. + 325 000 Pf. St. Notenumlauf . . . 24 633 000 Pf. St. — 516 000 Pf. St. Baarvorrath . . . 19 602 000 Pf. St. — 191 000 Pf. St. Portefeuille . . . 22 965 000 Pf. St. — 136 000 Pf. St. Privatguthaben . . . 29 804 000 Pf. St. — 943 000 Pf. St. Staatsguthaben . . . 3 451 000 Pf. St. + 112 000 Pf. St. Notenreserve . . . 10 569 000 Pf. St. + 294 000 Pf. St. Regierungssicherheiten 16 199 000 Pf. St. — 1 050 000 Pf. St. Prozenverhältniß der Reserve zu den Passiven 34 1/2 Prozent, gegen 33 1/2 in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 129 Mill., gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 5 Mill. Abnahme.

Bremen, 24. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.55. Schwach. — Amerikanisches Schweinefett Wilcox 3 1/2, Armour 3 1/2.

Wien, 24. Okt. Weizen per Noobr. 19.15, per März 19.40. Roggen per Noobr. 16.75, per März 16.55, Rüböl per 50 kg per Oktober 63.60, per Mai 59.60.

Antwerpen, 24. Okt. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per Oktober 16 1/2, per Nov.-Dez. 16 1/2, per Jan.-März 16 1/2. Still. Amerikanisches Schweinefett, nicht verollt, dispon. 83 1/2 Preis.

Paris, 24. Okt. Rüböl per Oktober 63.—, per Noobr. 63.50, per Noobr.-Dezbr. 63.75, per Januar-April 64.50. Still. — Spiritus per Oktober 33.50, per Mai-Aug. 37.50. Fräge. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Okt. 37.75, per Jan.-April 36.50. Fekt. — Mehl, 8 Marques, per Okt. 57.75, per Noobr. 57.60, per Noobr.-Februar 57.40, per Jan.-April 57.50. Fräge. — Weizen per Okt. 25.—, per Noobr. 24.90, per Noobr.-Februar 25.10, per Jan.-April 25.30. Fräge. — Roggen per Okt. 15.90, per Noobr. 16.10, per Noobr.-Febr. 16.50, per Januar-April 16.60. Still. — Talg 62.50. Wetter: Bedekt.

New-York, 23. Okt. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.60, dito in Philadelphia 7.60, Mehl 3.90, Rother Winterweizen 1.09 1/2, Mais per Okt. 58 1/2, Zucker fair ref. Musc. 5 1/2, Kaffee fair Rio 20 1/2, Schmalz per Noobr. 6.53. — Getreidefracht nach Liverpool nom. Baumwollfracht vom Tage 45 000 B., dito Ausfuhr nach Großbritannien 53 000 B., Ausfuhr nach dem Continente 13 000 B., Baumwolle per Januar 10.06, per Februar 10.13.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gärder in Karlsruhe.

Wir versenden franco:
Stoff zu einer einfarbigen oder gestreiften Hose von 2 Mark an bis zu 20 Mark.
Stoff zu einem vollkommenen Anzug von 4 Mark an bis zu 40 Mark.
Stoff zu einem Herbst- oder Winterpaletot von 5 Mark an bis zu 35 Mark.
Stoff zu einem wasserdichten Regen- oder Kaimantel von 10 Mark an bis zu 40 Mark.
Unter versenden auf Verlangen an Jedermann franco. Anzahlsstellung Augsburg (Wimpfeyer & Cie.).

Staatspapiere.

Baden 4 Obligat.	fl. 102.10	Port 4 1/2 Anl. v. 1888	M. 86.50
4 Obl. v. 1886	M. 103.90	3 Ausl. Anl.	M. 58.20
Bayern 4 Obligat.	M. 105.—	Serbien 5 Goldrente	M. 88.—
Deutschl. Reichsanl.	M. 105.90	4 Schweden 4 Oblig.	M. 102.40
Preußen 4 Consols	M. 98.90	Span. 4 Ausl. Anl.	M. 75.50
3 1/2	M. 105.30	Berner 3 1/2 Obligat.	M. 97.20
3 1/2	M. 99.—	Ägypten 4 Unif. Obl.	M. 96.70
Wtba. 4 1/2 Obl. v. 1879	M. 101.—	3 1/2 Privil.	M. 92.40
4 Obl. v. 76/80	M. 102.20	Argent. 5 Inn. Goldbanl.	M. 79.30
4 1/2 Silber.	fl. 94.60	4 1/2 Deutsche R.-Banl.	M. 143.50
4 1/2 Papier.	fl. 78.10	4 Badische Bank	M. 116.80
5 Bayer. v. 1881	fl. 89.40	5 Basler Bankverein	M. 173.—
Ungarn 4 Goldrente	fl. 93.20	4 Berlin Handelsgef.	M. 133.70
Rumänien 5 Am.-R.	fr. 99.10	4 Darmstädter Bank	fl. 156.—
dto. 4 Neuf. Anl. v. 1889	fr. 86.70	4 Deutsche Bank	M. 164.—
Rußland 6 Goldanl.	fl. 109.80	4 Deutsche Vereinsb.	M. 112.50
5 III	fl. 79.30	4 Deutsche Unionbank	M. 83.—
Conf. v. 1880	fl. 97.20	4 Dist.-Komm.-A.	M. 213.10
		4 Rhein. Kreditbank	M. 120.60
		4 D. Effentend. 5 1/2	M. 128.50
		4 D. Hyp.-Bl. 6 1/2	M. 103.40

Frankfurter Kurse vom 24. Oktober 1890.

4 Mehl. Frdr.-Franz	M. 102.80	4 Gotthard IV. S.	fr. 102.80
4 1/2 Pfälz. Nordbahn	fl. 149.70	4 Schwizer Central	fr. 102.50
4 1/2 Pfälz. Nordbahn	fl. 119.50	4 dto. Nordost	fr. 102.40
4 Gotthardbahn	fr. 158.60	4 Südbahn Neufreie	fl. 102.90
5 Böh. Westbahn	fl. 295 1/2	dto.	M. 98.70
5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl. 175 1/2	5 dto.	M. 66.30
5 Def.-Ung. St.-B.	fr. 214 1/2	5 Def.-U. St.-B. 73-74	fl. 106.20
5 Def. Südbahn (Rmb.)	fl. 127 1/2	3 dto. I.-VIII. Em.	fr. 82.80
5 Def. Nordwest	fl. 192 1/2	3 Rivorn. C. D. u. D. 2	fr. 63.90
5 Lit. B. fl. 209 1/2	5 1/2 Bessie. C.-B. 80	fr. 103.—	
5 Eisenbahn-Prioritäten.	6 South. Pacif. Cal. L. M.	110.70	
4 Elisabeth Neufreie	M. 100.60		
5 Pfälz. Nordbahn	fl. 78.60	4 Pr.-B.-R.-A. VII.-IX	fl. 100.10
5 Def. Nordwest v. 74	M. 106.80	4 Pr.-B.-R.-A. VII.-IX	fl. 100.10
5 Lit. A. fl. —	4 Pr.-B.-R.-A. VII.-IX	fl. 100.10	
5 Lit. B. fl. —	4 Pr.-B.-R.-A. VII.-IX	fl. 100.10	
5 Raab-Deb.-Ebenf.	M. 69.20	3 1/2 dto.	M. 94.40
4 Rudolf	fl. 82.60		
4 Salzgut. flr. M.	99.50	3 1/2 Pr.-B.-R.-A.	fl. 100.10
4 Borarberger	fl. 81.90	4 Badische Präm.	fl. 133.20
3 Ital. gar. C.-B. fl.	56.70	4 Bayerische Präm.	fl. 140.70
3 Gotthard IV. S.	fr. 103.—	4 Rhein. Pr.-B.-B.	fl. 133.—

Bürgerliche Rechtspflege.
Essentielle Zustellung.
G. 902. 1. Nr. 4689. Waldshut. Der Reinhard Ebner, Schlosser von Tiefenhausen, zur Zeit in New-York, vertreten durch Rechtsanwalt Hellmuth in Waldshut, klagt gegen seine Ehefrau, Rosa, geborne Ring von Niederhausen, zuletzt in St. Gallen, z. Zeit an unbekanntem Orten abwesend, wegen Ehescheidung, mit dem Antrage, die unter den Streittheilen bestehende Ehe wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung seitens der Beklagten für gelöst zu erklären und die Beklagte für schuldig zu erklären, die Kosten des Rechtsstreits zu tragen, und ladet die Beklagte zu mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Gr. Landgerichts zu Waldshut auf.
den 31. Januar 1891, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zweck der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Waldshut, den 22. Oktober 1890.
Hoffarth, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Konkursverfahren.
G. 898. Nr. 11.622. Breisach. Ueber das Vermögen des Landwirths Edmund Kunzelmann alt in Achlarren wird auf Antrag des Gemeinschuldners, nachdem derselbe sich für zahlungsunfähig erklärt hat, heute am 23. Oktober 1890, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsagent Herr Anton Eberhard in Breisach wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 13. November 1890 bei diesseitigem Gerichte anzumelden. Es wird zur Befriedigung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befestigung eines Gläubigeranschlusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 20. November 1890, Vormittags 9 Uhr, vor dem

unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelassene Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. November 1890 Anzeige zu machen.
Der Gerichtsschreiber: Weiser.
Vermögensabsonderung.
G. 901. Nr. 16.947. Mannheim. Die Ehefrau des Schlossers Christian Rosenfelder, Adele, geb. Bühler in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufondern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Dienstag den 9. Dezember 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 22. Oktober 1890.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Redl.
Erbeinweisung.
G. 832. 3. Nr. 11.114. Müllheim. Das Großh. Amtsgericht Müllheim hat heute beschlossen:
Johannes Asal Witwe, Karoline, geb. Schauer von Oberweiler, hat um Einsetzung in die Gewalt des Nachlasses ihres Ehemannes, des Husschmieds Johannes Asal von Oberweiler, nachgesucht. Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen.
Müllheim, den 16. Oktober 1890.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Freudenmann.
Strafgerichtspflege.
Ladung.
G. 814. 3. Nr. 13.520. Laß. 1. Landwirth u. Müller Karl Soßm

von Hugsweier, zuletzt daselbst wohnhaft, und
2. Negar Heinrich Bieber von Pfaffenheim, zuletzt daselbst wohnhaft, werden beschuldigt, zu Nr. 1 als heurauter Referent, zu Nr. 2 als Behermann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgemindert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierseits auf Dienstag den 16. Dezember 1890, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Laß zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschiedenem Ausfalle werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Gr. Preuss. Bezirkskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Laß, den 8. Oktober 1890.
Egler, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.